



## Generalpause - nein danke!

Für das Collegium musicum der Universität Bonn

## Unsere Initiative



### **Wer wir sind:**

Die Initiative „Generalpause – nein danke!“ wurde von Vertretern von Chor und Orchester des Collegium musicum der Universität Bonn ins Leben gerufen.

### **Was wir wollen:**

Gemeinsam musizieren – in der Uni und für die Uni

### **Das Problem:**

Zum Sommersemester 2014 ist die Stelle des Akademischen Musikdirektors vakant. Damit haben Chor und Orchester keinen Dirigenten und können den Probenbetrieb in diesem Semester nicht wie gehabt beginnen.

### **Wie es dazu kam – eine Chronik der Ereignisse**

- Oktober 2012: Das Rektorat beruft Frau Anja Stadler auf den neu geschaffenen Posten einer

Kulturintendantin der Universität Bonn. Das Kulturforum wird gegründet. Dieses soll künftig neben dem Collegium musicum, das Litterarium, das Studio für Bildende Künste sowie das Ballettstudio beinhalten und löst damit das von Walter Mik gegründete Forum für Kulturelle Zusammenarbeit ab.

- April 2013: Die Einsetzung der Kulturintendantin wird offiziell bekanntgegeben.
- August 2013: Der Akademische Musikdirektor (AMD) André Kellinghaus gibt seinen Rücktritt zum 1. April 2014 bekannt.
- Herbst 2013: Artikel über Anja Stadler in der universitätseigenen Zeitschrift [forsch \(4/2013\)](#)
- 10. November 2013: Vordirigat eines potentiellen Nachfolgers auf Initiative der Kulturintendantin
- 21. November 2013: Gespräch des Rektorats mit Vertretern der Ensembles.
- 17. Dezember 2013: Das Rektorat gibt die Berufung einer Kommission zur Findung des neuen AMD bekannt.
- 16. Januar 2014: Bericht der [Bonner Rundschau](#) über den Rücktritt des AMD André Kellinghaus und dessen Hintergründe
- 25. Januar 2014: Konstituierende Sitzung der Findungskommission.
- Februar 2014: Einladung der ausgewählten Kandidaten; die Ensembles bereiten die Vordirigate vor.
- 6. März 2014: In einer kurzfristig einberufenen Sitzung der Findungskommission teilt die Kulturintendantin mit, dass kein Sachverständiger für Orchesterarbeit gefunden werden konnte; die Kommission löst sich daraufhin auf.
- 7. März 2014: In einer Mail an die studentischen Kommissionsmitglieder lehnt der Rektor eine weitere Zusammenarbeit zur Suche eines AMD ab.
- Absage der für den 8./9. März 2014 geplanten Probedirigate
- 12. März 2014: Chor und Orchester fordern eine kommissarische Besetzung der Stelle des Akademischen Musikdirektors, um das Fortführen der musikalischen Arbeit und den Erhalt beider Ensembles zu ermöglichen.
- 18. März 2014: Der amtierende AMD André Kellinghaus hatte sich als kommissarische Leitung angeboten. Der Kanzler lehnt dies ab. Kellinghaus wird gebeten, die Schlüssel zur Aula und anderen Proberäumen zurückzugeben.
- 19. März 2014: Die Kulturintendantin bestätigt, dass das Rektorat keine Übergangslösung für das Sommersemester vorsieht.
- 25. März 2014: Vollversammlung von Chor und Orchester des Collegium musicum mit Beschluss, sich in einem offenen Brief an den Rektor zu richten. Publikation einer [Pressemitteilung](#).
- 26. März 2014: Der offene Brief wird veröffentlicht.

- 26. März 2014: *info-netz-musik* meldet zur Veröffentlichung des offenen Briefes: "[Bonn: Collegium musicum der Universität vor dem Aus?](#)".
- 26. März 2014: [Pressemitteilung](#) der Uni zum neuen Kulturkonzept
- 27. März 2014: Im Bonner [Generalanzeiger \(GA\)](#) erscheint ein Artikel zur Lage des Collegium musicum.
- Die studentische Initiative „Generalpause – nein danke!“ (GPND) wird gegründet. Als Infoportal dient zunächst die gleichnamige [Facebookseite](#).
- 28. März 2014: [Pressemitteilung](#) der Ensembles mit Stellungnahme zu den Äußerungen der Univerwaltung
- Campus-Radio BonnFM berichtet
- 29. März 2014: Der GA veröffentlicht unter dem Titel „[Armutzeugnis für die Universität Bonn](#)“ Leserbriefe zum Artikel vom 27. März.
- 31. März 2014: Letzter Arbeitstag des AMD André Kellinghaus.
- 1. April 2014: Die Webseite „[Generalpause – nein danke!](#)“ wird erstellt.
- 1. April 2014: In den Proberäumen des Collegium musicum werden die Schlösser ausgetauscht. Das Rektorat begründet diese Maßnahme mit der fehlenden Leitung des Collegium musicum. Die Ensemblemitglieder nehmen in einer weiteren [Pressemitteilung](#) dazu Stellung.
- 2. April 2014: Die Initiative „Generalpause – nein danke“ startet eine [Online-Petition](#).
- 2. April 2014: Im GA erscheint ein weiterer Artikel zum Thema: „[Collegium musicum: Kulturintendantin hofft auf Lösung nach Rektorsitzung](#)“.
- 4. April 2014: Der GA veröffentlicht weitere Leserbriefe unter dem Titel „[Demontage des universitären Kulturlebens droht](#)“.
- 4. April 2014: [Pressemitteilung](#) der Ensemblemitglieder zur Petition
- 5. April 2014: Die Petition zählt 2000 Unterzeichner.
- 7. April 2014: In einer [Pressemitteilung](#) teilen Chor und Orchester des Collegium musicum mit, dass sie vorläufig selbst organisiert proben, diesen Umstand jedoch als Notlösung betrachten.
- 7. April 2014: Der GA publiziert erneut Leserbriefe: „[Collegium musicum: Plädoyer für Vernunft und Weitsicht](#)“.
- 8. April 2014: Die Petition zählt 2500 Unterzeichner.
- 8. April 2014: Chor- und Orchestervertreter veranstalten einen musikalischen Flashmob im Hofgarten. Über 100 Musiker spielen und singen das Lacrimosa aus Mozarts „Requiem“
- 8. April 2014: Das Rektorat tritt zu einer Sitzung zusammen.
- 8. April: Der WDR sendet in der „[Lokalzeit Bonn](#)“ einen Fernsehbeitrag über den Flashmob.

- 8. April 2014: Schnupperprobe Chor – das erste Mal im außeruniversitären “Exil”
- 9. April 2014: Der GA berichtet unter dem Titel „[Musikalische Demonstration mit Mozarts Lacrimosa](#)“ über den Flashmob am 8. April.
- 9. April 2014: Die Petition zählt 3000 Unterzeichner.
- 10. April 2014: Rektoratssitzung, u.a. zum Thema Collegium musicum
- 10. April 2014: Der GA berichtet über die anstehende Rektoratssitzung unter dem Titel „[Uni berät heute über Zukunft](#)“.
- 10. April 2014: Schnupperprobe Orchester in der Nassemensa
- 11. April 2014: [Pressemitteilung](#) der Uni zur Rektoratssitzung; es erfolgt umgehend eine [Stellungnahme der Ensembles](#)
- 11. April 2014: Erneut erscheinen Leserbriefe im GA („[Hoffen auf ein Einlenken der Universitätsleitung](#)“).
- 12. April 2014: Der GA berichtet über die Ergebnisse der Rektoratssitzung: “[Neuer Musikdirektor im Mai – Zukunft des Collegium musicum ungewiss](#)“; dazu erscheint ein Kommentar von Redakteur Bernhard Hartmann über “[Studentisches Musizieren](#)“.
- 15. April 2014: Zweite Schnupperprobe Chor im außeruniversitären “Exil”
- 16. April 2014: In der *Bonner Rundschau* erscheint ein [Interview mit Rektor und Kulturintendantin](#).
- 17. April 2014: Zweite Schnupperprobe Orchester im außeruniversitären “Exil”
- 17. April 2014: Im GA werden weitere Leserbriefe abgedruckt (“[Kulturbürokratie zerstört ein Lebenswerk](#)“).
- 19. April 2014: Der GA veröffentlicht unter dem Titel “[Streit um das Collegium musicum. ‘Überrascht vom aggressiven Ton’](#)” Stellungnahmen von Univerwaltung sowie Ensemblevertretern.
- 22. April 2014: Die studentischen Vertreter von Chor und Orchester wenden sich erneut in einem persönlichen Schreiben mit der Bitte um ein baldiges Gespräch an den Rektor.
- 22. April 2014: Erste reguläre Chorprobe unter Leitung von Ansgar Eimann.
- 24. April 2014: Erste reguläre Orchesterprobe unter Leitung von Andreas Winnen.
- 30. April 2014: In einem Gespräch mit studentischen Vertretern von Chor und Orchester über die Zukunft des Collegium musicum sichert der Rektor dessen Erhalt zu. Er kündigte an, Mitte Mai einen neuen Akademischen Musikdirektor zu ernennen. Eine erneute Auswahlkommission wird es jedoch nicht geben.
- 2. Mai 2014: Chor und Orchester des Collegium musicum führen unter Leitung von André Kellinghaus in der vollbesetzten Kreuzkirche noch einmal das Verdi-Requiem auf. Es handelt sich um ein Benefizkonzert, dessen Erlös über die GFSM dem studentischen Musizieren an der Uni Bonn zugute kommt.

- 5. Mai 2014: Im GA erscheint eine Kritik über das Benefizkonzert: "[Benefizkonzert: Großer Applaus für das Collegium musicum](#)".
- 8. Mai 2014: In seiner konstituierenden Sitzung im Sommersemester 2014 behandelt der Senat der Universität Bonn die Causa Collegium musicum. Dieser Teil der Sitzung war jedoch nicht öffentlich. Nach wie gibt es keine offiziellen Informationen zur Zukunft des Collegium musicum.
- 9. bis 11. Mai 2014: Der Chor fährt zu einem Probenwochenende auf die Freusburg. Die Fahrt wurde durch die großzügige Unterstützung der GFSM ermöglicht. Auf der Homepage der GFSM findet sich ein [Bericht](#) über die konzentrierte und erfolgreiche Probenarbeit vor Ort.
- 11. Mai 2014: Die Petition zum Erhalt des Collegium musicum wird beendet. Zuletzt zählt die Liste 5666 Unterzeichner.
- 20. Mai 2014: Veröffentlichung einer [Pressemitteilung](#) über die erfolgreiche Petition.
- 23. Mai 2014: Bei einem Treffen mit studentischen Vertretern von Chor und Orchester kündigt der Kanzler an, dass die Universitätsleitung am kommenden Dienstag, den 27. Mai Neuigkeiten in Sachen Collegium musicum veröffentlichen will. Das Gespräch fand im Beisein von Frau Dr. Krechel-Engert statt, die als Leiterin des Dezernats 10 für das Kulturforum zuständig ist.
- 27. Mai 2014: Die Petitionsliste wird durch je einen Vertreter von Chor und Orchester an die Universitätsverwaltung übergeben. Stellvertretend wird sie von Dezernentin Krechel-Engert in Empfang genommen.
- 28. Mai 2014: Die Universität veröffentlicht eine [Pressemitteilung](#) über die Berufung von Jörg Ritter als neuer künstlerischer Leiter für die Musik an der Universität Bonn. Dieser wird zukünftig innerhalb des Kulturforums agieren. Das Collegium musicum findet keine Erwähnung.
- 28. Mai 2014: Die Initiative "Generalpause – nein danke!" reagiert darauf in einer [Stellungnahme](#).
- 28. Mai 2014: Der GA berichtet in seiner Printausgabe über die Petitionsübergabe. Der gescannte Artikel ist auf der [Seite der GFSM](#) einsehbar.
- 29. Mai 2014: In der Online-Ausgabe des GA erscheint unter dem Titel "[Universität in Bonn: Jörg Ritter wird neuer Musikchef](#)" ein Artikel über die umstrittenen Neuigkeiten bezüglich der Universitätsmusik. Redakteur Bernhard Hartmann äußert sich mit dem Kommentar "Ende einer Marke" kritisch zu den neu eingeführten Begrifflichkeiten, die den Namen "Collegium musicum" unerwähnt lassen. Der Text des Kommentars ist auf der [Seite der GFSM](#) nachzulesen.
- 5. Juni 2014: Erstes offizielles Treffen zwischen Jörg Ritter und Vertretern von Chor und Orchester in Anwesenheit von Anja Stadler und Ingrid Wellen (Dezernat 10). Bei der abendlichen Probe stellt sich Jörg Ritter auch dem Orchester vor.
- 13. Juni 2014: Der GA veröffentlicht unter dem Titel "[Eine große Aufgabe](#)" einen Leserbrief zum Artikel vom 29. Mai 2014.